



„Speechless“ tanzt mit Hilfe der Gebärdensprache: Tanztrainerin Sofia Koss verriät während der Proben allerdings nicht die ganze Choreo. FOTOS: PR-FOTOGRAFIE KÖHRING

„Speechless“ macht sprachlos

Die Tanzgruppe der Werkstatt für Menschen mit Behinderung probt für die Duisburger Tanztage. Die Künstler müssen dafür Gebärdensprache lernen

Von Johannes Bansner

Manuel Schrade setzt sich auf den Hocker. Gleich ist wieder Tanztraining; seit fast einem Jahr probt der 33-jährige wöchentlich, damit die Choreographie beim Höhepunkt für die Tänzer perfekt einstudiert ist – die Duisburger Tanztage rücken nämlich immer näher.

Projekt zum Thema „Inklusion“

Die Tanztruppe „Speechless“ der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (Wfbm) gab vergangenen Dienstag einen kleinen Einblick in die Proben: Schrade, normalerweise in der Elektromontage am Kalkweg beschäftigt, sitzt ruhig auf dem Hocker – bis Andreas Bouranis Stimme aus dem CD-Player in den Raum schallt. In Gebärdensprache

übersetzen Schrade und seine sieben Tanzkollegen das Lied „Wonder“.

Sie bewegen die Arme auf und abwärts, wenn im Song geflogen wird und streichen ihre Zeigefinger vom Augenhilb bis zum Kinn, wenn Bourani vom Weinen singt. Und noch etwas fällt auf: die meisten Augenpaare richten sich nach vorne, die Pupillen folgen konzentriert bestimmten Bewegungen, die Tänzer orientieren sich.

Und zwar an Sofia Koss. Die Heilerziehungspflegerin sitzt vor der tanzenden Gruppe, die im schwarz-weißen Outfit auftritt und tanzt mit Koss (22) ist die Choreographin und hat „Speechless“ 2017 mitgegründet. „Angetragen hat es als Projekt zum Thema Inklusion während meiner Ausbildung“, be-

richtet Sofia Koss. Die erste Teilnahme an den Duisburger Tanztagen war derart erfolgreich, dass die Gruppe bestehen blieb und sich nun intensiv auf die kommende Veranstaltung im März vorbereitet. „Wir sind auf den vierten Platz gekommen, aber viel wichtiger war die Zeit davor und danach, die wir zusammen hatten“, schildert Koss.

Gebärdensprache hilft

Sie ist sich sicher: gemeinsam Musik zu hören, sich zu treffen und sich zu bewegen, tue den Menschen gut. Das bestätigen sofort einige Teilnehmer von „Speechless“ während einer kurzen Verschnaufpause. Wie Jasmin Möller: „Mal etwas anderes zu machen und auszuprobieren, macht total Spaß“, sagt sie. Manuel Schrade, der auch

„Mal etwas anderes zu machen und auszuprobieren, macht total Spaß.“
Jasmin Möller von der Tanztruppe „Speechless“

schon 2017 mittanzte, findet dieses Mal, „dass wir sogar noch mehr dazu lernen. Die Gebärdensprache kann uns helfen, besser zu kommunizieren.“

33 Tänzer auf der Bühne

Tanztrainerin Sofia Koss hat sich für den Auftritt ein Lied herausgesucht, zu dem die Werkstatt-Truppe nicht nur tanzt, bei Phil Collins' „Dir gehört mein Herz“ singen alle lautstark mit, manche müssen sich ein Grinsen verkneifen. Es wird geklatscht und mit den Hüften geschwungen – alles wirkt geplant, koordiniert.

Gerade die Koordination ist sowohl für die Gruppe als auch für Sofia Koss extrem wichtig. Spannend wird, ob es auch auf der Bühne klappt. Denn Koss übt nicht nur mit einer Gruppe: „In Dinslaken habe ich zwei weitere Tanzgruppen, die ebenfalls bei ‚Speechless‘ tanzen.“ Insgesamt werden bei den Duisburger Tanztagen in der Rheinhausen-Halle 33 Leute auf der Bühne stehen, sitzen und springen. „Das Training ist zwar anstrengend, aber schön“, sagt Manuel Schrade. Und es lohnt sich denn er ist sich sicher: „Wir gewinnen!“



Vor allem die Koordination muss stimmen, denn zu den Duisburgern gesellen sich zwei Gruppen aus Dinslaken, die bei „Speechless“ mittanzen.

„Speechless“ tritt beim Streetdance an

■ Die Duisburger Tanztage sind mit über 5000 Tänzern das größte Amateurtanzfestival in Deutschland. Vom 15. bis 24. März sind die Vorentscheidungen in der Rheinhausen-Halle; das Finalwochenende (6. bis 7. April) findet im Theater am Marientor statt.

■ Die Tanzgruppe „Speechless“ tritt in der folgenden Kategorie Streetdance an. Am 16. März um 12 Uhr findet der Auftritt statt.